

## **Kyrie-Ruf**

Zu Christus, der als Kind zum Greifen nahe ist, rufen wir:

Herr Jesus Christus, du hast Himmel und Erde verbunden.

Herr, erbarme dich.

Deine Liebe macht sich klein für uns, damit wir groß werden.

Christus, erbarme dich.

Was du mit uns vorhast, erkennen wir in deinen Heiligen.

Herr, erbarme dich.

## **Gebet**

Vater im Himmel, wir danken dir für das Geschenk, das du uns zu Weihnachten gemacht hast: wir danken dir für Jesus, deinen Sohn. Als Kind kommst du zu uns. Wehrlos. Aber in seiner Liebe trägt es die Welt. Über deiner Schöpfung liegt ein Glanz, über unserem Leben ein großes Licht. Mit den Hirten machen wir uns auf den Weg, dich zu finden, dich anzubeten. Mit den Engeln singen wir dein Lob: Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden. Durch Jesus Christus, unseren Herrn und Bruder, in Ewigkeit. Amen.

## **Evangelium (Joh 1, 1-5, 9-14)**

Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott. Dieses war im Anfang bei Gott. Alles ist durch das Wort geworden und ohne es wurde nichts, was geworden ist. In ihm war Leben und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht erfasst. Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt. Er war in der Welt und die Welt ist durch ihn geworden, aber die Welt erkannte ihn nicht. Er kam

in sein Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf. Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, allen, die an seinen Namen glauben, die nicht aus dem Blut, nicht aus dem Willen des Fleisches, nicht aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind. Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt und wir haben seine Herrlichkeit geschaut, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit.

## **Gedanken zum Evangelium:**

Viele Menschen feiern in diesem Jahr Weihnachten an ungewöhnlichen Orten unter ungewöhnlichen Umständen. In diesem Erleben sind sie den Akteuren der Weihnachtserzählungen, Maria, Josef, den Engeln und Hirten näher als in anderen Jahren. Wenn Gott in das Leben eines Menschen eintritt, geschieht das meist auf ungewöhnliche Weise. "Wann ist Weihnachten?" fragen Kinder in einem Werbespot des Fernsehens. Auch 2021 müssen wir diese Frage abwandeln. Viele fragen sich: Wo ist Weihnachten? Wo können wir in diesem Jahr Weihnachten feiern? Die Beschränkungen hindern nicht wenige daran, Weihnachten mit ihrer Familie zu feiern. Besucherbeschränkungen hindern viele daran, ihre Lieben in Krankenhäusern oder Pflegeheimen zu besuchen und mit ihnen zu feiern. Manche sind positiv getestet worden oder mussten sich als Kontaktpersonen in Quarantäne begeben und können bestenfalls im Fernsehen etwas vom Weihnachtsfest mitbekommen. Manchen bleibt nichts anderes übrig, als den Weihnachtsgottesdienst über das Fernsehen

mitzufeiern.

Wo feiern Sie Weihnachten?

Wie feiern Sie Weihnachten?

Ist das noch Weihnachten?

Was kann ich von einem solchen Weihnachtsfest erwarten?

In dieser ungewöhnlichen Situation sind wir gar nicht so fern vom Ur-Weihnachten, von dem uns die Evangelisten Lukas oder auf Matthäus erzählen. Maria und Josef werden sich ihren Aufenthalt in Betlehem auch anders vorgestellt haben. Dass sie zur Geburt ihres Kindes mit einem Stall vorlieb nehmen müssen, werden sie sich nicht einmal in Alpträumen vorgestellt haben.

Rund um Weihnachten werden in den Gottesdiensten viele alte biblische Erzählungen in Erinnerung gerufen, die berichten, dass Gott für Menschen unerwartet und ganz anders, als sie sich das gewünscht haben, in ihre Leben getreten ist. Wenn Gott zu Menschen kommt, ist das für Menschen auf jeden Fall ungewöhnlich. All diesen Erzählungen ist gemeinsam: Die Begegnung mit Gott kann man nicht machen. Sie geschieht oder geschieht nicht. Sie ist diesen Menschen passiert, widerfahren, geschenkt worden.

Seit fast zwei Jahren müssen wir zur Kenntnis nehmen, dass wir nicht alles machen oder erzwingen können, was wir gerne hätten und wie wir es gerne hätten. Uns ist die Pandemie widerfahren und wir haben uns in die Gegebenheiten fügen müssen. Auch Weihnachten können wir nicht machen und erzwingen. Das erleben wir dieses Jahr besonders eindringlich. Leicht verfestigt sich der Eindruck, wenn wir alles richtig machen, alles gut vorbereiten, dann bekommen wir gute Weihnachten. So viel wir für das Weihnachtsfest auch vorbereitet haben, das Eigentliche des Weihnachtsfestes kann niemand erzwingen. Es widerfährt einem, es geschieht, es wird uns geschenkt: Die Begegnung mit lieben

Menschen, dass wir sie glücklich erleben oder selbst glücklich sind, die Freude in ihren Augen und in den Augen der Kinder werden uns geschenkt. Auch die Begegnung mit dem Göttlichen, dass Gott uns nahe kommt, in unser Leben tritt, dass wir erfahren, dass Gott da ist, können wir nicht herbeizwingen, es wird uns geschenkt. (...)Weihnachten 2021 kann für uns trotz aller Widrigkeiten auch eine Chance sein. Die meisten von uns erleben es in ungewöhnlichen Umständen, viele auch an ungewöhnlichen Orten. Wo immer wir sind, Gott kann hier und heute in unser Leben eintreten. Wir können ihm begegnen in der Gestalt des Kindes in der Krippe oder auch in der Begegnung mit Menschen, durch die uns Gott berührt und sagt: Fürchte dich nicht! Ich bin da, mitten in deinem Leben, wo auch immer ich dich antreffe.

(Hans Hütter)

**Lied: Lobt Gott, ihr Christen alle gleich**  
(Gotteslob 247, 1-3)

### **Fürbitten**

Herr Jesus Christus,  
du hast menschliche Natur angenommen und bist vertraut mit den Nöten der Menschen.  
An dich richten wir unsere Anliegen und Bitten.

Fülle die Herzen aller Menschen mit der Bereitschaft, einander weitherzig zu lieben.

*Christus, höre uns...*

Segne und stärke alles Bemühen, auf einander zuzugehen und sich zu versöhnen.

Erbarme dich der Menschen in Not, Leid, Krankheit oder sonstigen Schwierigkeiten.

Sende ihnen gute Helfer.

Führe alle, die Böses planen und vor Unrecht nicht zurückschrecken, zur Einsicht und Umkehr.

Schenke allen Erfolg, die sich für Frieden einsetzen, und segne, die ihren Wohlstand mit Armen teilen.

Stehe den Sterbenden bei und nimm die Verstorbenen auf in die Gemeinschaft mit dir.

Herr Jesus Christus, du bist uns Menschen in Liebe zugetan und stärkst uns, wo immer wir Gutes anstreben. Dafür danken wir dir, heute am Weihnachtsfest in besonderer Weise.  
Amen.

### **Einleitung zum Vaterunser**

Meistens wird Gott ganz leise Mensch, wenn Menschen zu Menschen werden, wenn eine Hoffnung lebendig bleibt. Darum bitten wir: Vater unser...

### **Segensgebet**

Gott, der uns liebt, strahle uns mit dem Lächeln eines Kindes an.

Gott, der ein gutes Wort für uns hat, mache unsere Herzen leicht.

Gott, der unsere Wege begleitet, schenke uns einen festen Schritt.

Das gewähre uns der dreifaltige Gott: der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.

**Lied: O du fröhliche, o du selige**  
(Gotteslob 238, 1-3)

# **ZEIT für DICH und GOTT**

## **Weihnachten im Jahreskreis C**

**25. Dezember 2021**  
**Hausgottesdienst**



**Lied: Zu Betlehem geboren**  
(Gotteslob 239, 1-3)

### **Einleitung**

Weihnachten fordert uns als Christinnen und Christen heraus, weil es unsere Zerbrechlichkeit und Erlösungsbedürftigkeit und die Zerbrechlichkeit und Erlösungsbedürftigkeit der ganzen Schöpfung sichtbar macht. Wir erfahren hautnah, dass der Friede bedroht ist. Wir sehen die Not vieler Menschen. Wir erleben die Bedrohung der gesamten Schöpfung. Wir fühlen uns hilflos und ausgeliefert. Weihnachten ist jedoch auch die Nachricht, dass uns eine Hoffnung geschenkt ist, die wachsen kann, die uns Mut und Lebenskraft schenkt, weil Gott Mensch geworden ist, klein und hilflos und doch Freund aller Menschen.